



Bezirksregierung Düsseldorf

Wir starten um 13.00 Uhr.





Herzlich Willkommen!

**Kollegiale Erziehungsberatung und
Erziehungsplanung in einem multiprofessionellen
Team
(KEB)**

**Das Beratungskonzept
der Gesamtschule Nettetal**





- **Monika Wirtz**
Sonderpädagogin – Gesamtschule Nettetal
Referentin für Fortbildungen - Bezirksregierung Düsseldorf
- **Holger Wildemann**
Abteilungsleitung 2 (Jrgst. 8-10) – Gesamtschule Nettetal
Referent für Fortbildungen - Bezirksregierung Düsseldorf
- **Wolfgang Foltin**
Fachkraft für Schulsozialarbeit
Fachberater und Moderator/Referent für Fortbildungen -
Bezirksregierung Düsseldorf
Autor





- Das Schulprofil der Gesamtschule Nettetal
- Die Grundgedanken der Kooperation
- Das Beratungsteam
- Der Entwicklungsprozess
- Das Konzept
- Der Austausch





Stadt Nettetal – Kreis Viersen

Ländliche Kleinstadt:
ca. 84 km²

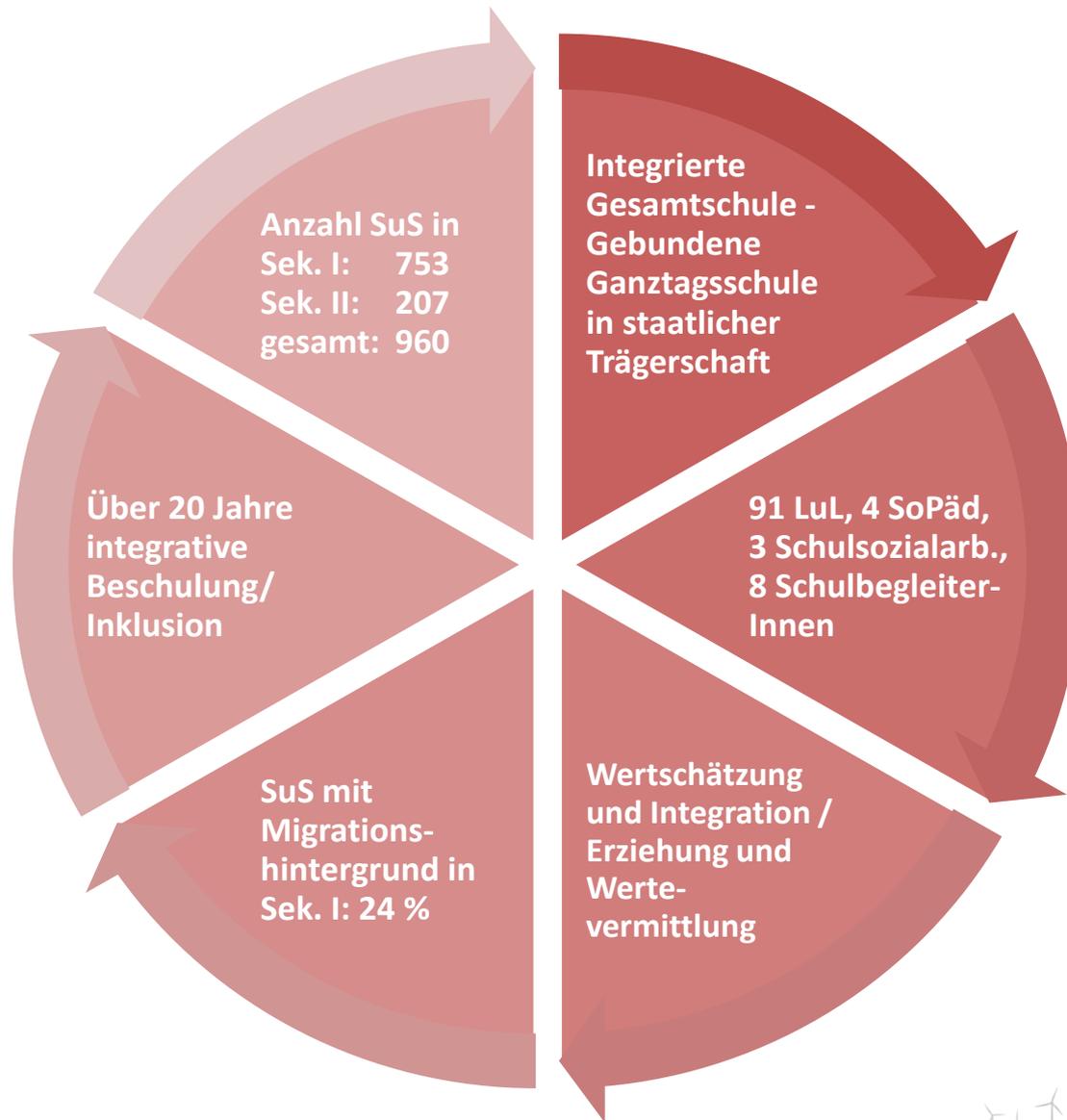
Ca. 42.000 Einwohner
(6 Stadtteile)

Wirtschaftsstruktur geprägt von
Kleinbetrieben und
mittelständischen Unternehmen –
Großbetriebe fehlen

Arbeitslosenquote
ca. 7,9 %

Ausländeranteil
ca. 12,3 %







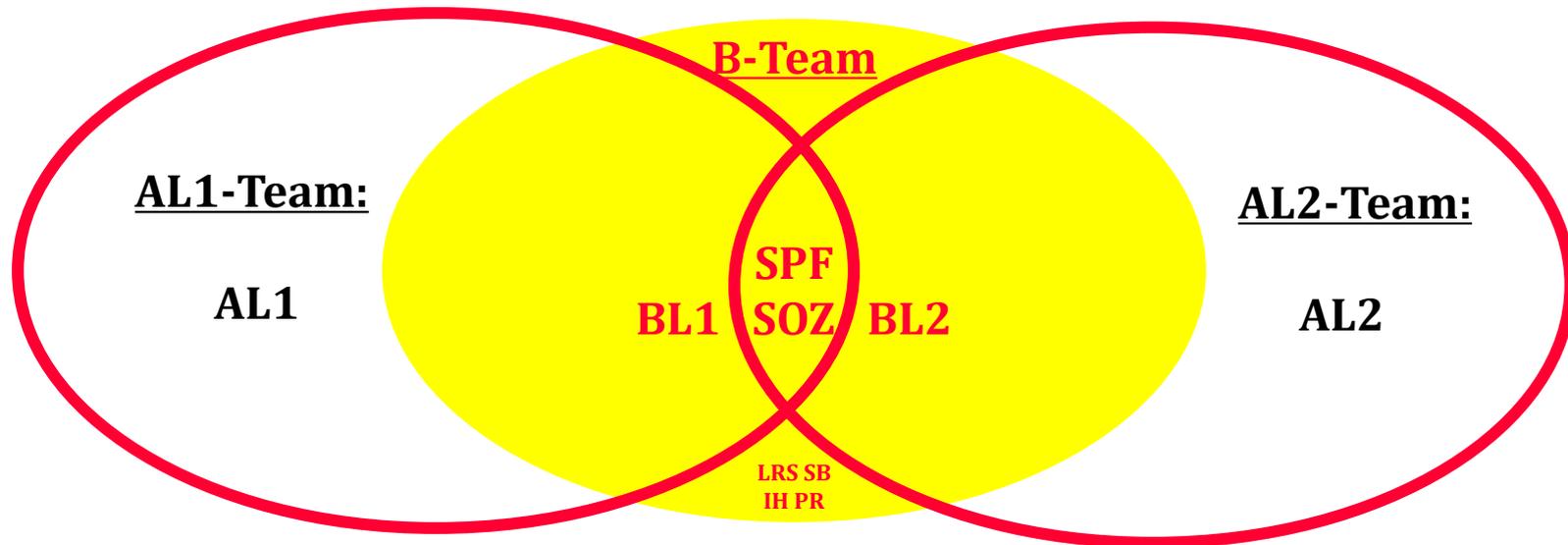
Das Beratungsteam - Ort der Kreativität

- Beratungslehrer*innen
- Sonderpädagogen*innen
- Schulsozialarbeiter*innen
- Integrationshelfer*innen
- Fachkraft für LRS
- Fachkraft für Suchtprävention





Das Beratungsteam – die Beratungskette





Das Beratungsteam – die Aufgaben

- Fallarbeit
- Interne und externe Vernetzung
- Konzeptentwicklung
- Systemberatung





Der Entwicklungsprozess - Ausgangssituation

- *Arbeitsaufträge parallel an Fachkräfte unterschiedlicher Professionen*
- *Auftragsverteilung diffus und intransparent*
- *Diskussionen im Beratungsteam und im Kollegium*





Der Entwicklungsprozess - die Idee

- Ressourcen bündeln
- Prävention – Intervention - Nachhaltigkeit
- Klare und transparente Arbeitsaufträge
- Pädagogische Handlungsfähigkeit
- Verantwortung für den Prozess
- Verbindlichkeit





Der Entwicklungsprozess - der Weg

- Dialog mit der Schulleitung
- Vorstellung in der Lehrerkonferenz
- Probephase
- Evaluation
- Übernahme in das Schulprogramm





Das Konzept: Die KEB

Haltung des Beratungsteams

- *Basis:*
Annehmend, solidarisch, offen
- *Setting:*
Vertraulichkeit und Wertschätzung





Das Konzept: Die KEB

Rahmenbedingungen

- Beratungsraum
- Eine Unterrichtsstunde wöchentlich im Stundenplan
- Für Beratungsteammitglieder Stunde im Stundenplan geblockt
- Auftraggeber*innen stellen Antrag für KEB –
Terminvergabe durch Schulsozialarbeit/Beratungsteam
- Nach erfolgter Terminvergabe:
Antrag der Auftraggeber*innen für Ausplanung
bei (Orga-) Leitung





Der Beratungsraum





Die KEB – das Vier-Phasen-Modell

1. Aufnahme
2. Clearing
3. Interventionen
4. Wiedervorlage/Abschluss





Die KEB – Phase 2

Clearing - Vorbereitung

- Besetzung des KEB-Teams:
 - *Beratungslehrkraft,*
 - *Lehrkraft für Sonderpädagogik*
 - *Fachkraft der Schulsozialarbeit*

- Moderation:
 - *Struktur (Ablaufplan)*
 - *Zeitraahmen*
 - *Zusammenfassung der Vereinbarungen*





Die KEB – Phase 2

Clearing - Intervision und „Reflecting-Team“

- Falldarstellung
 - *Beschreibung der aktuellen Situation, ggf. auch der vorausgegangenen Entwicklung*
 - *Formulierung der Fragestellung*

- Befragung
 - *Fragen des Beratungsteams an Auftraggeber*innen*
 - *Fragestellungen z.B. zu Entwicklungen, Potenzialen, Ressourcen, sozialem Umfeld, ggf. Erkrankungen/Pathologien*





Die KEB – Phase 2

Clearing - Intervision und „Reflecting-Team“

- Hypothesenbildung (Fachgespräch)

*Auftraggeber*innen hören zu und beteiligen sich nicht an der Diskussion.*

- Stellungnahme der Auftraggeber*innen

- *Was spricht an?*
- *Was eröffnet neue Blickwinkel?*
- *Was bleibt offen?*





Die KEB – Phase 2

Clearing - Intersivision und „Reflecting-Team“

- Aufgabenverteilung
 - *Erstellung „to do“-Liste*
 - *Festlegung Zuständigkeit für die Bearbeitung der Aufgaben*
 - *Festlegung Fallführung*

- Zielvereinbarung
 - *Ergebnisse werden verschriftlicht*
 - *Rückmeldungen an Schulleitung (Schülerakte!) werden ggf. formuliert.*



KEB Protokoll

Datum:
Klasse:
KL:
Name:



Vereinbarungen:

Wer?	Was?
*	*
*	*
*	*
*	*
*	*
*	*
*	*





KOLLEGIALE ERZIEHUNGSBERATUNG

Termin: _____

Name d. Schülers / Schülerin: _____

Klasse: _____

Informationen für die Schülerakte

Folgende Ziele und Maßnahmen wurden vereinbart:

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Folgende Termine / Fristen wurden vereinbart:

- _____
- _____
- _____





Die KEB – Phase 3

Interventionen

- *Durchführung der Maßnahmen*
- *Enge Kooperation durch Absprachen*
- *Steuerung durch die Fallführung*





Die KEB – Phase 4

Wiedervorlage/Abschluss

- *Entscheidung der Auftraggeber*innen über weitere Beratung in einer KEB*
- *Fallführende informieren KEB-Team über Entscheidung: Wiedervorlage oder Erreichen der Zielvereinbarungen*





Die Erfahrungen

1. Intensive Nutzung der Möglichkeit zu Erziehungsberatung/Erziehungsplanung durch das pädagogische Personal der Gesamtschule Nettetal
2. KEB leistet Beitrag zur Unterstützung/Stärkung pädagogischer Handlungsmöglichkeiten/Kompetenzen
3. Aufgabenverteilung führt zur Entlastung der verantwortlichen Pädagogen*innen und der Schulleitung
4. Kooperation über die Professionsgrenzen hinweg wird systematisiert und strukturiert
5. Optimierung vorhandener Ressourcen
6. Präventive Nutzung kann krisenhafte Verläufe verhindern
7. Transparenz im Beratungsprozess





Dialog und Diskussion





Hinweise zu Literatur und Links



Qualitäts- und
UnterstützungsAgentur -
Landesinstitut für Schule



<https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/inklusive-schulische-bildung/schulkultur/aus-der-praxis/arbeiten-in-teams/gesamtschule-nettetal/gesamtschule-nettetal.html>





Hinweise zu Literatur und Links



Foltin, W., Wirtz, M.: „Multiprofessionalität in der Erziehungsberatung und - Erziehungsplanung an Schulen“ In: Laux, Adelt (Hrsg.), Inklusive Schulkultur: Miteinander. Leben. Gestalten, 2018, Münster: Waxmann Verlag S. 151 ff



Literaturverzeichnis

- Foltin, W., Wirtz, M.: „Multiprofessionalität in der Erziehungsberatung und - Erziehungsplanung an Schulen“ In: Laux, Adelt (Hrsg.), Inklusive Schulkultur: Miteinander. Leben. Gestalten, 2018, Münster: Waxmann Verlag S. 151 ff
- Speck, K., Olk, Th., Stimpel Th. (2011). Professionelle Kooperation unterschiedlicher Berufskulturen an Ganztagschulen – Zwischen Anspruch und Wirklichkeit. In Speck, K., Olk, Th., Böhm-Kasper, O., Stolz, H., Wiezorek, Ch., Ganztagschulische Kooperation und Professionsentwicklung. Weinheim: Beltz-Juventa
- Spies, A. Pötter, N (Hrsg) (2011) Soziale Arbeit in Schulen. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

